

Darrsche Buchhandlung in Leipzig.

5086/87

- Heilmann, Quellenbuch zur Pädagogik. 6 M 50 J; geb. 7 M 50 J.
 Jahn, Ethik als Grundwissenschaft der Pädagogik. 5 M 40 J; geb. 6 M.
 Mittenzwey, Reden und Ansprachen in Schulen und Vereinen. 3 M.
 Lange, Wie steigern wir die Leistungen im Deutschen? 1 M 40 J; geb. 1 M 70 J.
 Lange, Sprachübungsheft. Sprach- und Rechtschreibübungen in fünf Stufen. 60 J., kart. 75 J.
 Meyer, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Rechtschreibung. 6. Aufl. Geb. 3 M, geb. 3 M 60 J.
 — Spiegel neudeutscher Dichtung. 3 M, geb. 3 M 60 J.
 Hentschel und Linke, Kleine Literaturkunde. 6. Aufl. Geb. 70 J.
 Günther, Handbuch der deutschen Sprachlehre für Lehrerbildungsanstalten. Bd. 1. 2. Aufl. Geb. 1 M 60 J.
 — do. Bd. 2. 5. Aufl. Geb. 1 M 60 J.
 Hauffe, Die reine Schreibmethode. 4. Aufl. 60 J.
 Löbmann, Sprechtun und Lautbildung. 60 J.
 Waeholdt, Das Kunstwerk als Organismus. 1 M 60 J.
 Runkel, Quellenbuch zur Kirchengeschichte für den Unterricht an Lehrer-Bildungsanstalten. I. Teil. 2 M 40 J; geb. 2 M 80 J.
 — II. Teil. 3 M; geb. 3 M 60 J.
 Bittkau, Leben und Glauben des Christen nach dem Wort und Vorbild des Heilandes. 2 M 40 J; geb. 3 M.
 Wulff, Evangelische Glaubens- und Sittenlehre. 2 M 20 J; geb. 2 M 60 J.
 Gattermann, Materialien für französische Lektüre und Konversation. 2 M 40 J; geb. 2 M 80 J.
 Walker, Grammatisches Übungsbuch für den englischen Unterricht. Geb. 2 M 40 J.
 Kohnmeyer, Allgemeine Tierkunde nebst Anleitung zur Ausführung der notwendigsten und einfachsten praktischen Arbeiten. 2 M 10 J; geb. 2 M 40 J.
 Schmidt, Altphilologische Beiträge. Zweites Heft. 1 M 40 J.
 Bahner, Schulwanderungen. 50 J.

N. G. Ewert'sche Verlagsbuchhandlung in Marburg. 5091

Mirbt, Die katholisch-theologische Fakultät in Marburg. Ca. 5 M.

Wilhelm Engelmann in Leipzig. 5093

Newcomb-Engelmanns populäre Astronomie. 3. Aufl. Herausgeg. von Vogel. 15 M; geb. 16 M.

W. Kochler'sche Verlagsbuchhandlung Dr. W. Kochler in Jena. U 1

** Die Sonne von Jena. 1 M.

Hermann Seemann Nachf. in Berlin. 5089

Unus, Schülertagebuch. 2 M; geb. 3 M 50 J.

Hugo Steinig in Berlin. 5090

Guthmann, Wie soll der gesunde und kranke Kurgast im Ostseebade leben? 1 M.

Struppe & Windler in Berlin. 5081

Adler, Die Bankdepotgeschäfte nach ihrer zivilrechtlichen Seite. 3 M 60 J.

Bernhard Tauchnitz in Leipzig. 5081

Pemberton, Mid the Thick Arrows.

Franz Bahlen in Berlin. 5092

Festgabe für Dr. Bernhard Hübler. 7 M.

Zeit & Comp. in Leipzig. 5081

Eucken, Der Wahrheitsgehalt der Religion. 2. Aufl. Ca. 9 M; geb. ca. 10 M.

J. J. Weber in Leipzig. 5088

Dunbar, Ursache und Behandlung des Heufiebers. 75 J.

Nichtamtlicher Teil.

Der Bildung eine Gasse!

Von Rob. Umbreit.

Lehrling: »Gut, daß ich Euch, Ihr Herrn, in pleno beisammen hier finde, Denn das Eine, was not, treibt mich herunter zu Euch.«

Friedrich Schiller (Die Philosophen).

Es sei in diesen, sonst nur der Pflege geschäftlicher Interessen gewidmeten Blättern einem Angehörigen des Buchhandels gestattet, die Frage der Bildung junger Buchhändler zur Sprache zu bringen. Möchte dem guten Willen, etwas Großes anzuregen, wenigstens so viel zündende Beredsamkeit und Überzeugungskraft zur Seite stehen, daß Berufener aus den Reihen des Buchhandels aufstehen und zusammentreten mit dem festen Willen, auf diesem Gebiet eine, den besten Ansprüchen genügende Einrichtung zu schaffen. Es gehört nur Begeisterung dazu, die nach Schillers edlem Vorbild für eine hohe und schöne Aufgabe sich einsetzt. Welche Aufgabe verdiente und belohnte besser jede gemeinnützige Förderung, als die Bildung? Gute Bildung ist das Element, das überall, wo es in die Erscheinung tritt, der Persönlichkeit den höchsten, echten Glanz verleiht, den schlichten Bürger adelt, den Wohlstand veredelt, den Reichtum mit dem Geist der Nation verbindet. Gute Bildung ist, wenn auch nicht die einzige, so doch die edelste Quelle des Wohlstands; sie befruchtet den Fleiß durch gesunde Ideen, den Tätigkeitstrieb durch Ausdauer und gibt jedem Streben die höhere Richtung. Mag sie vielen im Handel anderer Branchen nebensächlich erscheinen, für den Buchhandel ist sie eine Grundbedingung und wird so selbstverständlich vorausgesetzt, daß auch der tüchtigste Sortimenter öfter Überschätzungen seiner Buchkenntnisse als Unterschätzungen

begegnet. Unser Stand als Vermittler zwischen dem wissenden und dem lernenden Teil des Volkes verpflichtet uns, danach zu streben, daß unsre Bildung den meisten Anforderungen genüge.

Erfüllt der Buchhandel im Durchschnitt diese Voraussetzungen genügend? Wer ihn kennt, nicht nur von seinem Platz aus, wird diese Frage, ob der Buchhandel dem Publikum genügend gründlich gebildete Vertreter entgegenzustellen vermag, nur ausweichend beantworten können. Im Zeichen der Gewerbefreiheit wächst jährlich die Zahl derjenigen, denen ein Buch eben ein Buch ist, das man netto oder bar einkauft und brutto verkauft; ihr ganzes und alleiniges Interesse hängt am Gewinn. Und wer kann diese Kreise verhindern, ihrerseits Lehrlinge zu nehmen, wo sie sich finden? So erbt das Prinzip der oberflächlichsten Interessen sich »wie eine ewige Krankheit« fort und bringt den Buchhandel immer näher den Zeiten, wo der Mangel an wirklich gebildeten Gehilfen zur Kalamität wird. Das Erfreulichste ist noch, wenn gebildete Männer aus akademischen Kreisen sich in die klaffenden Lücken stellen, Männer, die dem Buchhandel neben ihrer Liebe zum Buch gewöhnlich ein entschiedenes Plus an Geschäftsgeist, Ideen oder Mitteln zuführen. Beweise, daß die Bildung im Buchhandel nicht mit seiner Ausdehnung Schritt zu halten vermag, wird man nicht fordern, noch wird man sie beibringen müssen. Ich erinnere nur an die jahrzehntelangen Klagen über Lehrlingsausbildung und über die Schwierigkeit, völlig befriedigende, tüchtige Gehilfen zu erhalten. Wer ferner die Auseinandersetzungen mit den akademischen Kreisen im Vorjahr aufmerksam verfolgt hat, wird gleichfalls öfter daran gemahnt worden sein, daß man den Gesamtbuchhandel verantwortlich macht für Erscheinungen und Elemente in seinen Reihen, die sich mit einer soliden Berufs- und vor-